

# „Methodisch sinnvoll abschreiben“

Indem Kinder die grundlegende Arbeitstechnik des Abschreibens erlernen und anwenden, können sie ihre Rechtschreibkompetenz erweitern und verbessern.

Das Abschreiben eines Wortes, eines Satzes oder eines Textes ist ein komplexer Prozess. Er umfasst Lesen, Gliedern, Merken, schriftliches Erproben, Vergleichen mit dem Gemarkten, Kontrollieren mit der schriftlichen Vorlage sowie ggfs. Verbessern.

Abschreiben bewusst zu erlernen und kontinuierlich zu trainieren, lohnt sich.

Denn das „methodisch sinnvolle Abschreiben“<sup>1</sup> hilft nicht nur, Hausaufgaben oder Gedichte fehlerfrei zu übertragen, sondern es unterstützt das Gehirn, grundlegende Strukturen der Orthographie als wiederkehrende Muster zu verinnerlichen, auf die der Schreiber oder die Schreiberin künftig unbewusst zurückgreifen wird.

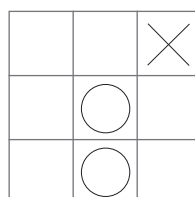
Abschreiben ist also elementar für die Entwicklung von Rechtschreibkompetenz.

## Abschreiben – spielerische Anbahnung

Abschreiben ist erst dann sinnvoll, wenn ein Kind lesen kann. Wird ein Wort sinn-

los Buchstabe für Buchstabe „kopiert“, so dient dies nicht der Ausbildung von Rechtschreibkompetenz. Lange vor Einführung der Arbeitstechnik können die Arbeitsweisen trainiert werden, z.B. mit dem Spiel *Tic Tac Toe* (s. **Kopiervorlage**), das als Konzentrations- und Raum-Lage-Spiel genau jene Strukturen trainiert, die später beim Abschreiben benötigt werden.

Jedes Kind erhält ein Gitter mit neun Feldern als Kopie. Über den Tageslichtprojektor wird ein Gitter für alle gut sichtbar projiziert. Die Kinder legen zunächst ihren Stift aus der Hand. Die Lehrerin schaltet den Projektor aus und zeichnet in drei beliebige Felder auf der Folie zwei verschiedene Zeichen, z. B. einmal ein Kreuz und zweimal einen Kreis.

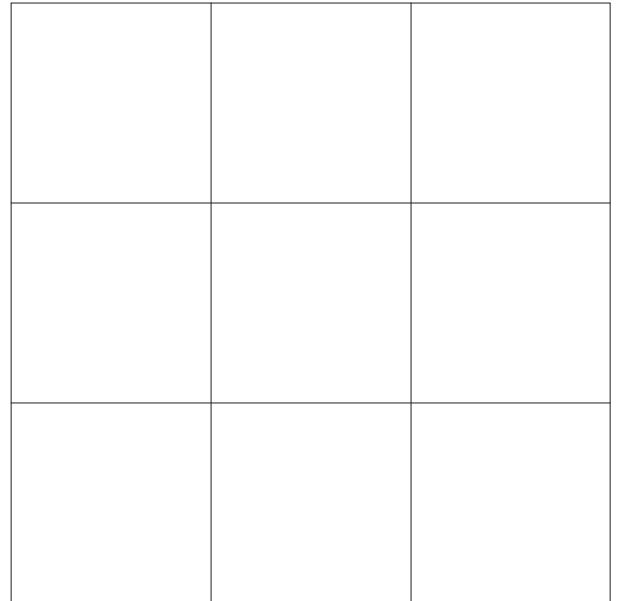
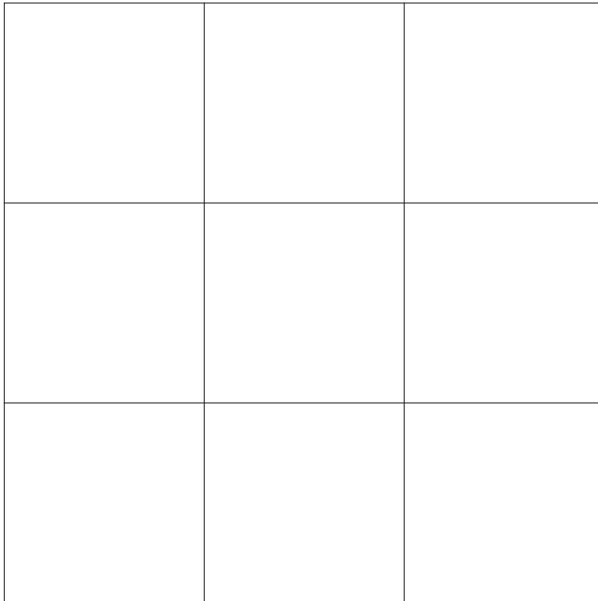


Die Lehrerin erläutert, dass die Kinder sich das „Muster“ für kurze Zeit anschauen dürfen, um es sich zu merken, und, wenn der Projektor wieder ausgeschaltet wird, die Zeichen in ihr eigenes Feld eintragen sollen. Die Lehrerin zeigt ihr Muster etwa drei bis fünf Sekunden, danach versuchen die Kinder, die Zeichen in ihr Gitter einzutragen. Sie legen den Stift danach wieder aus der Hand und erhalten noch eine zweite Chance, das Muster „abzuschreiben“. Dafür wird es noch mal etwa drei Sekunden projiziert. Erst danach wird das Muster so lange projiziert, dass die Kinder ihr Muster genau mit der Vorlage vergleichen und – falls es nicht korrekt war – neu in ein zweites Feld übertragen können. Man kann den Schwierigkeitsgrad steigern durch umfangreichere Muster oder mehrere unterschiedliche Zeichen (Herz, Strich).

Ein Austausch darüber, wie sich die Kinder die Zeichenfolge merken, ergibt oft Einsichten in unterschiedliche Merkstrategien und deren Bedeutsamkeit.

Sinnvolles „gutes“ Abschreiben folgt mit denselben Schritten: Anschauen bzw.

# TIC TAC TOE



Lesen, Merkstrategie entwickeln, Aufschreiben ohne Blick auf die Vorlage unter Nutzung der Strategie, Vergleichen mit der Vorlage, erneuter Aufschreibversuch, Kontrolle und ggfs. komplettes neues Übertragen der korrekten Zeichenfolge.<sup>2</sup>

## Abschreiben – das „Handwerk“ erlernen<sup>2</sup>

Das gemeinsame Zusammentragen von Situationen, in denen das Abschreiben wichtig ist, bildet den Einstieg (im Alltag:

Adresse, Buchtitel, Busfahrzeiten, Internetadresse; beim Lernen: „Wörter lernen“, Wörterbuch benutzen u. a.).

Das Abschreiben wird in vier Teilschritten geübt. Der Bezug der Teilschritte zu denjenigen aus dem Spiel *Tic Tac Toe* sollte genutzt werden. Mit Hilfe einer Abschreibkarte (s. Abb.) wird die Konzentration auf ausgewählte Textstellen fokussiert.

### 1. Abschreibschritt

Beim ersten Lesen des Wortes erschließt das Kind den Inhalt des Wortes im Sichtfenster. Zu einem späteren Zeitpunkt,

wenn Sätze oder Texte abgeschrieben werden, überlegt das Kind zusätzlich, welchen Textabschnitt es sich merken möchte.

### 2. Abschreibschritt

Die Vorstellung, dass jeder einen „Spürhund“ in sich hat, hilft den Kindern, mögliche schwierige Stellen des zu schreibenden Wortes zu erspüren. Diese werden markiert.


Das Wort wird dann in der „Merksprache“<sup>3</sup> gelesen, so dass sich das Kind das Wort, insbesondere die schwierigen Stellen, gut merken kann (Betonen oder Buchstabieren der Problemstellen).


### 3. Abschreibschritt


Das Kind deckt die Vorlage mit der Karte ab und konstruiert das Wort beim Schreiben neu. Ist es unsicher, darf es jederzeit nachschauen. Dieser Moment der Vergewisserung ist für die Lernentwicklung höchst effektiv. Danach deckt es das Wort wieder zu. Das Kind spricht das Wort beim Schreiben leise mit. Dadurch verhindert


Aus: Leßmann, B.: Begleitheft zur Rechtschreibbox 2. Heinsberg: Dieck, Heinsberg 2006, S. 71

**Abschreibtipps**

①  Lies leise das Wort oder den Textabschnitt, den du dir merken kannst!

③  Decke das Wort oder den Textabschnitt ab, schreibe auswendig ins Heft und sprich leise mit!

②  Lies in der Merksprache und kreise schwierige Stellen ein!

④  Vergleiche und verbessere!

es Fehler auf der Lautebene, wie z. B. das Verdrehen oder Auslassen von Buchstaben. Spricht es das Wort in seiner individuellen Merksprache, so richtet es seine Aufmerksamkeit auf die von ihm markierten schwierigen Stellen des Wortes.

#### 4. Abschreibschritt

Das Kind vergleicht seine Schreibung mit der Vorlage. Konstruktionsweisen werden überprüft und v. a. die erspürten schwierigen Stellen kontrolliert. Ergibt sich eine Abweichung von der Vorlage, so wird das Wort neu aufgeschrieben und nicht nur einzelne Buchstaben eingefügt. Das Gehirn erhält so eine Chance, ein Rechtschreibmuster zu verinnerlichen.

Zu Beginn wird jeder einzelne Teilschritt bewusst durchgeführt. Später wird das Wortmaterial zu Sätzen und Texten<sup>4</sup> erweitert.

Bedeutung hat das Abschreiben für jede Form von Wortschatztraining. Werden Wörter nach bestimmten Rechtschreibphänomenen zusammengestellt und diese dem einzelnen Kind individuell entsprechend seiner gezeigten Andersschreibungen zugewiesen, so wird die Rechtschreibkompetenz in besonderer Weise gefördert.<sup>5</sup>

#### „Intensivkurs“ für häufig verwendete Wörter

Bei einigen Kindern werden Fehlerhäufungen bei den „kleinen Wörtern“ beobachtet. Wenn man bedenkt, dass die 100 am häufigsten vorkommenden Wörter 50 % eines beliebigen Textes ausmachen, dann lohnt es sich, diese – mit der dargestellten Abschreibtechnik – intensiv zu üben.<sup>6</sup> Eine Übersicht (s. *Kopiervorlage*, S. 49) schlägt 165 Wörter<sup>7</sup> vor. Das Verinnerlichen der am häufigsten vorkommenden Wörter bedeutet für viele Kinder – vor allem für jene mit LRS-Problemen – eine orthographische Stütze und vermittelt das Empfinden von Sicherheit in einem für sie mit Unsicherheit verbundenen Lernbereich.

#### Verschenkttexte: Reale Sprachverwendungssituation

Wenn ein selbstverfasster Text für die Veröffentlichung gestaltet wird, muss er abgeschrieben werden. Hier wird das Abschreiben größerer Textpassagen eingefordert. Geübt bzw. angewendet werden kann diese erweiterte Fähigkeit im Zusammenhang mit dem Schreiben von Texten, die verschenkt werden sollen. Zum Valentinstag oder Nikolaustag schreibt jedes Kind eine Geschichte für ein Kind einer jüngeren Klasse. Nach der inhaltlichen Überarbeitung und der rechtschriftlichen Korrektur schreibt jedes Kind seinen Text nicht nur fehlerfrei, sondern auch gut lesbar ab.

#### Abschreiben als Teil der Leistungsmessung

Wenn das Abschreiben als Arbeitstechnik einen zentralen Stellenwert innerhalb der Rechtschreibkompetenzentwicklung einnimmt, dann sollte es auch in die Verfahren der Leistungsbewertung integriert werden. Verschiedene Varianten sind praktikabel:

1. Im Kontext der Textproduktion wird ausschließlich die Abschreibleistung bewertet (z. B. „Verschenkttexte“). Auf der Grundlage der Textlänge wird prozentual der Anteil der nicht korrekt abgeschriebenen Wörter errechnet (Anzahl der Fehler mal 100 geteilt durch die Anzahl der geschriebenen Wörter; Beispiel: fünf Fehler bei 70 Wörtern: 7,1 % oder fünf Fehler bei 100 Wörtern: 5 %) oder daraus der Könnenswert errechnet (statt fünf Fehler: 95 % korrekt abgeschrieben).
2. Ein kleiner Abschreibtext kann Teil jeder Rechtschreibarbeit<sup>8</sup> sein. Der abzuschreibende Text sollte auf die Rückseite des Aufgabenblattes abgedruckt werden, so dass zum Abschreiben das Blatt umgedreht werden muss. So wird gewährleistet, dass der Text methodisch sinnvoll abgeschrieben wird.
3. Bevor die Arbeitstechnik „Abschreiben“ erlernt wird, kann die aktuelle Abschreibfähigkeit des Kindes anhand

eines abzuschreibenden Textes diagnostiziert werden. Der Test verbleibt bei der Lehrerin, damit er nach Beendigung der Einheit zur Überprüfung des Leistungsfortschrittes wiederholt eingesetzt werden kann. Der Vergleich der beiden Tests<sup>9</sup> gibt Aufschluss über die individuelle Lernentwicklung (Markieren von schwierigen Wörtern auf der Textvorlage, Abschreibfehler).

#### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Vgl. Bildungsstandards: Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Beschluss der KMK vom 15.10.2004. [www.kmk.org](http://www.kmk.org), S. 13.
- <sup>2</sup> Vgl. Leßmann, Beate: *Individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben. Ein Handbuch für den Deutschunterricht*. Teil 1: Klassen 1 und 2. Heinsberg: Dieck 2008.
- <sup>3</sup> Vgl. Bergk, Marion, in: Balhorn, Heiko: *Schreibweisen verstehen und sammeln*. in: Die GRUNDSCHULZEITSCHRIFT, Heft 89. Seelze: Friedrich 1995, S. 43.
- <sup>4</sup> Als erste kleine Abschreibtexte sind Tierreime aus folgendem Material beliebt: „*Wer hat den Text zum Bild? Ein Spiel zum Hören und Zuhören für die ganze Klasse*“, in: Die GRUNDSCHULZEITSCHRIFT, Sammelband Deutsch. Seelze: Friedrich 2003, S. 4–14.
- <sup>5</sup> Vgl. Leßmann, Beate, 2008.
- <sup>6</sup> Vgl. Brinkmann, E./Brügelmann, H.: *IDEEN-KISTE 1 (Schrift-Sprache)*. Ein Fundus für LehrerInnen, der Unterricht öffnen hilft. Hamburg: vpm 1993, erweiterte Fassung 2006, S. 21.
- <sup>7</sup> Die Auswahl basiert auf eigenen Auszählungen freier Texte. Die Streuung der Wörter begann bei diesen Texten erst ab dem 166. Wort. Aus: Leßmann, Beate: „*Große und kleine Tricks 1. Sehr häufig benutzte Wörter richtig schreiben lernen*“. Heinsberg: Dieck 2005, S. 36–37.
- <sup>8</sup> Anders als Diktate setzen sich „Rechtschreibarbeiten“ aus verschiedenen Bereichen der Rechtschreibung zusammen. Überprüft werden Rechtschreibleistungen in eigenen Texten, die Anwendung von Strategien und Arbeitstechniken u. a.
- <sup>9</sup> Abschreibtests in: Leßmann, Beate: *Begleitheft zur Rechtschreibbox 2*. Heinsberg: Dieck 2006, S. 54–61.



**BEATE LESSMANN** ist Lehrerin und Moderatorin in der Aus- und Fortbildung in Schleswig-Holstein und Hamburg.

## 165 häufig vorkommende Wörter

### Kleine Wörter

aber	einer	los	über
acht	einmal	(das erste) Mal	um
alle	er	mehr	und
alles	erste	mein	uns
als	es	meine	viele
am	etwas	meinem	von
an	ganz	meinen	vor
auch	gerne	meiner	war
auf	gestern	mich	waren
aus	habe	mir	wäre
bei	haben	mit	was
da	hat	morgen	wenn
danach	hatte	nach	weg
dann	heute	neue	weil
das	hier	nicht	werden
der	ich	nichts	wie
die	ihm (Sie gibt ihm den Ball.)	noch	wieder
dir	ihn (Sie mag ihn.)	nur	wir
dort	in (Er geht in das Haus.)	oben	wurde
du	ins	schon	zu
ein	im (Er liegt im Bett.)	sich	zum
eine	immer	sie	zwei
einem	ist	sind	
einen	ja	so	

### Adjektivformen

groß	gut	liebe	toll
größer	kalt	rot	warm
grün	klein	schön	

### Verbformen

bleiben	ging	macht	gesehen
fand	gingen	male	schlafe
findet	gibt	malen	schreiben
gefremt	kam	muss	stand
gehe	kann	sagte	will
geht	kommt	gesagt	wird
gegangen	lesen	sah	wollte

### Nomen

Ampel	Fisch	Nase	Schere
Arm	Grüße	Oma	Schuhe
Arzt	Hase	Opa	Schule
Beine	Haus	Papa	Sofa
Bett	Kopf	Pirat	Spaß
Bild	Kuchen	Po	Tante
Eis	Mama	Sachen	Tasche
Esel	Maus	Seil	Tor